



In allen Demonstrationen gab es Plakate mit den Worten: „Ich kann nicht atmen!“, was zu einem allgemeinen Slogan wurde



USA

REVOLTE UND EXPLOSION DER WUT

VON WELTWEITER BEDEUTUNG

Auf einem schnell geschriebenen Graffiti an einer Wand in Minneapolis steht: „**2018: Frankreich; 2019: Hongkong und Chile; 2020: Minneapolis**“. Dass dieses anonyme Manifest die Demonstrationen heute in den USA in die Kontinuität mit den Gelbwesten in Frankreich, den Studentendemonstrationen in Honkong und den Massendemonstrationen in Chile stellt, illustriert die weltweite Bedeutung der gegenwärtigen sozialen Explosion.

Die Explosion ereignet sich im Herzen der Vereinigten Staaten, dem mächtigsten Imperialismus.

Es sind nicht die ersten Unruhen in den USA, aber die heutige Situation hat einen besonderen Charakter. Es sind keine lokalen Auseinandersetzungen, im Gegenteil: schwarze Amerikaner, Latinos, breite Schicht der weißen Jugend verbinden sich. Es ist keine örtlich begrenzte Explosion, sie hat alle größeren Städten gleichzeitig – mehr als hundertfünfzig! – im ganzen Land erfasst.

Die amerikanische Arbeiterklasse war durch den Imperialismus geteilt: in Rassen, Staaten und Berufen. Da alle Teile der amerikanischen Bevölkerung die besondere Situation der US-amerikanischen Schwarzen anerkennen, bedeuten diese Demonstrationen einen wichtigen Schritt hin zur Verwirklichung ihrer Einheit.

Die schrecklichen Bilder von George Floyd's Tod haben den entschlossenen Zorn der gesamten Bevölkerung, der schwarzen Amerikaner und darüber hinaus provoziert.

In diesem neuen Mord konzentriert sich die Brutalität des amerikanischen Regimes, die sich gegen alle Arbeiter und besonders gegen Schwarze richtet. Es ist dieselbe Brutalität, die in den letzten Wochen dutzende Millionen Amerikaner in die Arbeitslosigkeit, in Elend und Krankheit gestürzt hat.

Die Schwarzen trifft es jedes Mal am schlimmsten, denn sie stellen die am härtesten von Prekarisierung und

Verarmung betroffene Schicht der Bevölkerung. Aber es ist ein Frontalangriff gegen alle Arbeiter; gegen die gesamte arbeitende Bevölkerung. Und dessen sind sich die Demonstranten bewusst.

Die Krise des amerikanischen Staatsapparates zeigt sich in diesen Demonstrationen. Wir sehen, wie sich Teile von Polizisten und Nationalgarde (eine paramilitärische Organisation, von den Gouverneuren aus über 20 Staaten zu ihrer Rettung gerufen) den Demonstranten anschließen. Diese Szenen der Verbrüderung bringen die Krise zum Ausdruck, die die staatlichen Institutionen der USA zerreißt.

Konfrontiert mit dem Anwachsen der Demonstrationen droht Trump mit dem Einsatz des US-Militärs, sollten Bürgermeister und Gouverneure an den betroffenen Orten weiterhin nicht in der Lage sein, für Sicherheit zu sorgen.

Das gesamte amerikanische politische System ist in Frage gestellt, von den Republikanern bis zu den Demokraten, die alle die Unterdrückung der Schwarzen in den Vereinigten Staaten verewigt haben.

Der Tod von George Floyd ist der Auslöser für diese Revolte von Schwarzen, Latinos und einer breiten Schicht von weißen Jugendlichen, die endlich gemeinsam atmen wollen...(1) und die Politik der Herrschenden der USA in Frage stellen.

Und das ist nicht nur eine amerikanische Frage. Sie ist von weltweiter Bedeutung.

Devan Sohier

1. „Ich kann nicht atmen“ waren die letzten Worte, die George Floyd wiederholt an die Polizisten gerichtet hat, die ihn getötet haben. Seine Worte wurden zu einem allgemeinen Slogan.

Der Im Anhang veröffentlichen wir einen Brief von Louisa Hanoune vom 8. Mai 2020, der nichts von seiner Aktualität verloren hat. (Seite 23)

»Internationale Informationen« im Internet: www.iavinfo.de
www.eit-alger2017.org



LIANA NELSON, gewerkschaftlich organisierte Lehrerin und schwarze Aktivistin aus Oakland

Oakland ist eine Vorstadt von San Francisco mit einer schwarzen Mehrheit. Es hat einen speziellen Platz in der amerikanischen schwarzen Bewegung, besonders weil dort die Schwarze Panther Partei, eine revolutionäre schwarze Partei, in den 1960ern gegründet wurde.

Wie ist die gegenwärtige Situation in Oakland?

Die gegenwärtige Situation ist in Oakland und für die Schwarzen in den ganzen Vereinigten Staaten sehr angespannt. Wir sind wütend und haben genug davon, wie minderwertiger menschliche Wesen behandelt zu werden. Insbesondere Oakland protestiert. Die Menschen haben den Protest auf die Straßen getragen. Heute blockieren sie den Hafen von Oakland (1) auf der siebten Straße durch einen meilenweiten Autostau. Die Forderungen sind, als menschliche Wesen behandelt zu werden. Dass unsere Leben wertgeschätzt werden. Dass alle Polizeibeamten, die diese abscheulichen Verbrechen gegen unsere Menschlichkeit begangen haben, angeklagt werden. Alle aus der Polizei, die beim Mord an George Floyd anwesend waren, müssen angeklagt werden. Der Gerechtigkeit muss Genüge getan werden. Die Demonstrationen sind interkulturell. Da war eine,

die ich persönlich am Polizeirevier in der Nähe meines Hauses beobachtete, wo ich nur Weiße gesehen habe. Es gibt auch eine Menge von Brüdern und Schwestern aus der Latino-Community, die uns ebenfalls beistehen. Ich kann nicht für alle Lehrer sprechen, aber unsere fortschrittlichsten Gewerkschaften, UTLA (2) und OEA (3) stehen an der Seite der Protestierer.

Besteht in Kalifornien noch das Ausgehverbot?

Ja, jeder ist in irgendeiner Form vom Verbot betroffen. Aber der Staat lockert es in Phasen: heute gehen einige Kreise in die Phase 2. Die Bay Area (4) ist noch in Phase 1. Weitere Restaurants sind für den Verkauf nach außen geöffnet, das Bauen wird wiederaufgenommen. Aber größtenteils besteht für uns noch Ausgehverbot, doch es war locker: sie verlangten von uns, den Abstand von zwei Metern einzuhalten. Die Demonstranten scheinen zu versuchen, die soziale Distanz einzuhalten, aber niemand spricht mehr über Covid-19. Jeder spricht über die Demonstrationen und was George Floyd, Ahmaud Arbery und Breonna Taylor zustoßen ist, und natürlich kommt der Schmerz aus der Vergangenheit hoch: Botham Jean, Atiana Jefferson, Trayvon Martin, Philando Castile ... es gibt so viele Namen, die Liste ist lang. Ich glaube, die Menschen haben wirklich, wirklich mehr als genug. Es scheint kein Ende zu nehmen. Die Menschen wollen, dass sich etwas ändert.

Ich bin begeistert darüber, dass diese Demonstrationen in den ganzen Vereinigten Staaten stattfinden und nicht nur in isolierten Städten.

Ich denke, für Trayvon oder Mike Brown in Saint Louis gab es ein Epizentrum, aber es gab auch immer anderswo Demonstrationen. Besonders in Oakland. Für all die Namen, die genannt wurden, waren wir dabei, immer. Oakland ist eine fortschrittliche Stadt, sodass es immer jemanden gab, um eine Demonstration zu organisieren. Aber ich stimme Dir zu, das ist diesmal anders, weil es wirklich überall stattfindet. So wie ich es auf CNN sehe, gilt das für alle größeren Städte, aber auch für kleinere Städte. Und es gibt einen weiteren Unterschied: normalerweise treffen wir uns in San Francisco oder im Zentrum von Oakland. Es scheint, dass jetzt Proteste in jeder Stadt einschließlich der Vororte, stattfinden. Eine Gruppe von 300 Demonstranten kam zu einem Einkaufszentrum in der Nähe meiner Wohnung. Es ist weder in Oakland noch in San Francisco, und sie kamen und plünderten dieses Einkaufszentrum. Ich denke, es ist intensiver als sonst, weil die Menschen überall hingehen.

Für mich gibt es einen Unterschied: es ist intensiver, weil die Leute überall hin gehen. Und ich glaube, es ist intensiver, weil die Menschen arbeitslos sind. Sie waren für zwei oder drei Monate zu Hause – in meinem Bezirk seit dem 13. März. Die Leute haben das satt. Ich habe das George Floyd Video nicht angesehen, weil ich nicht wollte, dass meine Seele darunter leidet, aber jeder, der es tatsächlich gesehen hat, muss überwältigt gewesen sein und furchtbar gelitten haben, weil ein weiterer Name einer Liste hinzugefügt wurde, die schon meilenlang ist. Und das sind gerademal diejenigen, die wir

ZUR ERINNERUNG

Anfang des 17. Jahrhunderts: die ersten Afrikaner wurden die gewaltsam von ihrem Kontinent verschleppt und nach Amerika verschifft, um versklavt zu werden.

1776: mit der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Großbritannien und der Proklamation der Menschenrechte wurde die Sklaverei nicht abgeschafft.

1860-1864: Der Bürgerkrieg zwischen den Staaten des Nordens und des Südens führt zum Sieg der ersteren und zur Abschaffung der Sklaverei. Aber die Rassentrennung und Unterdrückung der Schwarzen ging weiter, stärker im Süden, aber auch im Norden.

1948: Es werden einige Maßnahmen ergriffen, um die Rassentrennung „abzuschwächen“.

1955: Beginn der Mobilisierung von Schwarzen für ihre Rechte.

1965: Aufhebung der Gesetze zur Rassentrennung.

1968: Nach den großen Mobilisierung von Schwarzen für ihre Bürgerrechte, wird Martin Luther King, einer der Führer dieser Bewegung, ermordet, was im ganzen Land Unruhen provoziert.

Anfang der 1970er Jahre: neue Maßnahmen gegen die Rassentrennung werden erlassen, so das Ende der für Weiße und Schwarze getrennten Schulbusse während weiterhin Schulen für Schwarze getrennt von Weißen existieren. Obwohl die Vermischung eingeführt wurde, die Realität bleibt sozial: Schwarze sind in armen Gegenden konzentriert und so sind die Schulen nicht gemischt.

2020: Die Situation der amerikanischen Schwarzen hat sich nicht verbessert. Institutioneller Rassismus, latente Segregation, Prekariat und Armut sind das Los der amerikanischen Schwarzen.

Impressum

Die *Briefe der IAV* enthalten als deutsche Ausgabe ausgewählte Beiträge der in französischer Sprache erscheinenden *Lettre de l'Entente internationale des travailleurs et des peuples* **Kontaktadresse:** E-Mail: eit.ilc@fr.oleane.com

Verantwortlich für die deutsche Ausgabe: Gotthard Krupp, **Kontaktadresse:** Postfach 120 364, 10593 Berlin
Fax: 030 / 313 16 62 | E-Mail: iavinfo@t-online.de | Im Internet: www.iavinfo.de

Konto: C. Boulboullé, Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Kontonummer: 5629 455 002, Kennwort: „IAV“
IBAN: DE42 1009 0000 5629 4550 02, BIC: BEVODE33

MASSENDEMONSTRATION VOR DEM WEIßEN HAUS (WASHINGTON)



kennen: das ist etwas, was erschreckend und ekelhaft ist. Das sind diejenigen, die gefilmt wurden. Aber denkt an die zahlreichen Menschen, denen dies wahrscheinlich widerfahren ist, und da gab es niemanden, der davon berichtete und keine Möglichkeit, davon zu erfahren. Man weiß es nicht. Es gibt die vielen, die getötet wurden, bevor es Mobiltelefonvideo gab: Nur ein Wort gegen die Polizei. Und die Polizei rottet sich zusammen.

Wie ist die soziale Situation aktuell in Oakland, mit der Massenarbeitslosigkeit, den Löhnen, die nicht gezahlt werden und nur dem Scheck von lediglich 1200 Dollar?

Ich weiß, dass die Situation schlimm ist. In unserem Schulbezirk hat die Mehrheit der Schüler ein Elternteil oder beide, die ohne Arbeit sind. Die Menschen haben Angst und sind hungrig. Das geht Hand in Hand mit der Angst, nicht in der Lage zu sein, hier zu leben, denn das Leben ist sehr teuer hier.

Ich kann als Lehrer sprechen. Ich weiß, dass die Eltern meiner Schüler frustriert sind. Das Lernen auf Distanz ist nicht leicht, viele Eltern haben mehrere Kinder zuhause, sodass sie mit einer Menge Online-Klassenplänen Schritt halten müssen. Das kann viel sein, besonders für Schüler mit Behinderungen. Wenn Schüler nicht lesen können oder nicht am Computer interessiert sind, ist es sehr hart. Die Eltern sehnen sich danach, dass die Schulen öffnen, aber durch die Covid-19-Situation sieht es nicht danach aus, dass wir im August öffnen werden. Jedenfalls nicht ganz wie vor dem Covid.

Es gibt viele Statistiken, die zeigen, dass Covid-19 die schwarze Bevölkerung besonders hart getroffen hat. Ist das auch in Oakland der Fall? Heißt das die Proteste an?

Man hat uns Karten zu Covis-19 gezeigt, und es sieht so aus, dass die Gebiete mit der größten Armut am meisten betroffen sind. Quer durch die Bay Area, sind die Gebiete, wo schwarze Menschen leben, am meisten betroffen. Und sicherlich heißt das die Proteste an, wenigstens indirekt. Covid-19 ist der Treibstoff, der diese Proteste anfeuert. Es offenbart die Ungleichheit. Schwarze, die nicht viel Geld haben, sind oft diejenigen, die die lebenswichtigen Jobs haben und für die das Risiko am höchsten ist, an Covid-19 zu erkranken. Sie sind aber auch diejenigen, die unterbezahlt sind. Deshalb sind sie wütend, über den Rassismus und den offenen Rassismus, die Morde, die sie sehen, und die Mörder die nicht angeklagt werden. All das zusammengenommen explodiert jetzt.

Ich sah, wie an mehreren Orten Polizisten, die an den

Protesten teilnahmen.

Ich habe das gesehen. Meine Gefühle sind sehr gemischt. Ich verstehe, dass einige Polizeibeamte als Individuen gute Menschen sein mögen und dass sie wirklich den Gemeinschaften helfen wollen. Und sie mögen auch das, was George Floyd und anderen Schwarzen widerfahren ist, als etwas Falsches und als etwas, das nicht passieren sollte, ansehen. Aber ich kann nicht anders, als mir vorzustellen, dass es leicht ist, so zu handeln, wenn der Polizeibeamte, der das getan hat, weit weg in Minneapolis ist. Das ganze Polizeisystem in den Vereinigten Staaten muss in Ordnung gebracht werden.

Ich vergesse nicht, dass Polizeigewerkschaften sehr empört waren, als Colin Kaepernick (5) sich während unserer Nationalhymne niederkniete, womit er nur versuchte, friedlich ein Wissen, ein Bewusstsein zu vermitteln, was uns geschieht. Und er tat es schweigend. Colin Kaepernick hat deswegen bis heute keinen Job, weil sie nicht haben wollten, dass er auf diese gewaltfreie Art protestierte. Deshalb sich jetzt hinzuknien, fühlt sich bei ihnen etwas heuchlerisch an. Es ist etwas zu spät, obwohl ich die Humanität dieser Polizeibeamten anerkenne.

Das gesamte Polizeisystem muss umgestaltet und neu hergestellt werden. Es gibt die weißen rassistischen Ideologien, die die Polizeikräfte infiltriert haben. Selbst diejenigen, die keine offenen Rassist sind, haben rassistische Vorurteile. M

Willst du noch etwas hinzufügen?

Eigentlich nicht. Ich weiß, dass es noch nicht ausgestanden ist. Eine Menge, was zurzeit passiert, ist irgendwie unorganisiert. Ich weiß noch nicht einmal, ob wir gegenwärtig eine geeignete Führung haben. Da geschieht einiges an Organisationsarbeit, aber es gibt keine Führung, die aufsteht und eine Gesetzgebung in Gang bringt, um die Leute zu befriedigen. Ich sehe Donald Trump nicht als jemand, der in der Lage ist, die Menschen zu beruhigen. Ich sehe nicht, dass er wirklich irgendetwas anderes gesagt hat als zu twittern: „Wenn die Plünderungen beginnen, wird geschossen.“

1. Einer der Haupthäfen an der Westküste der Vereinigten Staaten
2. Lehrergewerkschaft von Los Angeles
3. Lehrergewerkschaft Oaklands
4. Das weitere Gebiet um San Francisco
5. Amerikanischer Football-Spieler, der auf diese Weise bei einem Spiel gegen die Ermordung von Schwarzen durch Polizei protestiert hat.



MARLENA CEBALLOS,

Gewerkschaftlich organisierte Lehrerin aus Chicago

Chicago ist die Stadt, in der Obama seine politische Karriere gemacht hat. Die derzeitige Bürgermeisterin, Lori Lightfoot, ist eine schwarze Demokratin.

Ich ging gestern gegen 14 Uhr zu den Protesten und blieb drei Stunden im Verkehr stecken. Ich fuhr im Auto zusammen mit einem Freund. Als wir uns dem Trump Tower näherten,

schloss die Bürgermeisterin die Brücken am Chicago River und ließ die Züge anhalten.

In diesem Moment richtete sich der Zorn der Demonstranten gegen die Streifenwagen, zwischen Polizei und Demonstranten kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Geschäfte wurden geplündert. Ursache für die Plünderungen ist die Massenarbeitslosigkeit. Die Regierung hat nicht auf die grundlegendsten Bedürfnisse geantwortet.

Wir haben erhalten 1.200 als Guthaben für jedes Kontos bekommen, die Einwanderer ohne Papiere haben nichts erhalten.

Schmierereien und Vandalismus gab es in der gesamten Innenstadt. Die Bürgermeisterin erließ eine obliga-

torische Ausgangssperre von 21.00 bis 6.00 Uhr früh. Als sie die Ausgangssperre verhängte, waren die Brücken noch hochgefahren und die Züge stillgelegt. Die Plünderungen wurden immer schlimmer. Ich habe so etwas in meinem ganzen Leben noch nicht erlebt. Die Demonstranten hatten alle Hautfarben, aber man musste feststellen, dass diejenigen, die mit dem Plündern begannen, meistens Weiße waren (1).

Die Forderungen der Demonstranten sind einfach, alle Polizisten, die Schwarze ermordet haben, müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Die Gewerkschaften unterstützen die Demonstranten. Die Gewerkschaft an meiner Schule hat gefordert, dass die Polizei unsere Schulen nicht betritt. Ich erwarte auch eine klare Aussage von meiner Gewerkschaft insgesamt zu den Demonstrationen.

(1) Dieser Hinweis gilt nicht nur für Chicago. Er wird von einem Artikel der Washington Post vom 2. Juni 2020 unter Berufung auf offizielle Quellen bestätigt.

ERKLÄRUNG DES ATU-GEWERKSCHAFTSBÜROS „LOCAL 1005“:

GERECHTIGKEIT FÜR GEORGE FLOYD!

Die Busfahrer aus Minneapolis, dann die aus New York, haben sich mit ihren Gewerkschaften geweigert, während der Demonstrationen festgenommene Gefangene zu transportieren.

Die nationale ACTU unterstützt sie bei dieser Ablehnung.

Ein Albtraum für Millionen von schwarzen Amerikanern ist auf dem Video von Süd Minneapolis eingefangen und wurde über die ganze Welt verbreitet: die Exekution von George Floyd durch die Polizei. Auf der Seite der Washington Post gepostete Videos bestätigten, dass George Floyd sich nicht gegen die Verhaftung gewehrt hat. Doch ein weißer Polizist drückte sein Knie auf den Nacken von George Floyds und erstickte ihn langsam zu Tode. Dieser wiederholt deutlich „Ich kann nicht atmen“, mit dem Knie des Polizisten neun Minuten auf seinem Nacken. Andere Polizisten standen herum, während einer von ihnen George Floyd ermordete. Das geschah auf der Grundlage einer Klage, nach der jemand in diesem Gebiet versucht habe, mit eine gefälschten Dollar-Note zu zahlen.

ATU-Mitglieder leben täglich mit denselben Ängsten. Unsere Mitglieder leben und arbeiten in den Vierteln, wo solche Aktionen dauernd stattfinden und passieren – die jetzt das die ganze Welt mit Entsetzen sieht.

Polizeibrutalität ist inakzeptabel! Dieses System hat dabei versagt, uns alle, die Arbeiterklasse, vor dem Coronavirus und der Wirtschaftskrise zu schützen mit der wir konfrontiert sind. Aber dieses System hat

mehr als gegenüber jedem anderen versagt gegenüber farbigen Menschen, Schwarz-Amerikanern und schwarzen Jugendlichen, ihnen gegenüber mehr als gegenüber jedem anderen. Mehr als je zuvor brauchen wir eine neue Bürgerrechtsbewegung. Eine Bürgerrechtsbewegung, die mit der Arbeiterbewegung verbunden ist und unabhängig von den politischen Parteien des Establishments, so dass alle Arbeiter egal welcher Religion, welcher Rasse oder sexuellen Identität zusammen kämpfen können für eine bessere Zukunft für Menschen aller Farben und für unsere kollektive Befreiung als Arbeiter- für wirtschaftliche Gerechtigkeit, Rassengerechtigkeit und für das Ende jeder Unterdrückung und des Hasses in all seinen Formen.

Wir sind gegen die sinnlose Gewalt, die jetzt von einer kleinen Gruppe verübt wird. Die größeren Fragen der Gerechtigkeit dürfen nicht in den Videos der letzten Tage über Zerstörung und Niederbrennen von Eigentum und Plünderungen untergehen.

In der ATU haben wir ein Sprichwort im Umgang mit Angriffen auf unsere Mitglieder, die dazu geführt haben, dass sie umgekommen sind, als sie ihren Job machten: "NICHT NOCH EINMAL". Wir sagen heute "NICHT NOCH EINMAL " zur Exekution eines Schwarzen durch die Polizei.

NICHT NOCH EINMAL!

GERECHTIGKEIT FÜR GEORGE FLOYD!

Die Bilder sind beeindruckend.

In New York, in Miami, in Portland (Oregon), in Lexington, Kentucky, selbst in Washington, knien Polizeibeamte in Uniform und Kräfte der Nationalgarde in der Mitte der Demonstranten. Sich hinzuknien ist seit 2016 eine Geste des Protestes gegen den Mord von Schwarzen durch die Polizei. In anderen Städten, in Flint, (Michigan), in New Jersey, haben sich Polizeibeamte in Uniform mit den Demonstranten vereint und sogar selbst Plakate getragen.

Auf dem Bild: Polizisten, die in der Nähe des Weißen Hauses niederknien.



RODRIGO IBARRA,

Latino, Gewerkschaftsaktivist (San Francisco)

Wie ist die aktuelle Situation in den Vereinigten Staaten?

Ursache der aktuellen Erhebung ist systemischer Rassismus. Als diese Nation wurde gegründet, galt die demokratischste Verfassung in der Welt nicht für die Sklaven. Die Demokratie galt nur für die englischen Siedler, nicht für die Schwarzen, nicht die Mexikaner (es sollte nicht vergessen werden dass sieben mexikanische Staaten von den Vereinigten annektiert Staaten wurden).

Die aktuellen Demonstrationen finden zu einem bestimmten Zeitpunkt statt: während des Covid-19, des Lock Down und der explodierenden Arbeitslosigkeit. Was ist die Verbindung zwischen dieser Situation und den Demonstrationen?

Rassismus wird in den USA systemisch betrieben, insbesondere von den Polizeikräften. Polizeibrutalitäten gehen weit zurück, und jeden Tag kann man in den Zeitungen lesen, dass einen Polizist einen Schwarzen verprügelt hat,. Das ist nicht neu. Was neu ist, ist die soziale Explosion. Neu ist der Kontext: Wir haben über 50 Mio. Arbeitslose. Die Armut breitet sich aus, vertieft sich. Die Situation der armen Menschen verschlechtert sich Jahr für Jahr. Neu ist auch, dass diese Demonstrationen ein nationales Phänomen sind. Wir haben oft Demonstrationen nach Polizeibrutalitäten in Städten, in Staaten gesehen, aber heute sind sie auf nationaler Ebene, in allen Großstädten. Diese sind spontan Demonstrationen. Es gibt keine Führung der Bewegung, auch nicht von Seiten der Anhänger von Sanders. Demonstranten behaupten, ein Teil von „Black Lives Matter“ zu sein, aber es gibt keine Organisation: das sind spontane Demonstrationen, sie nutzen diese Schilder, aber es gibt keine Struktur. Menschen gehen auf die Straße, besonders die ärmsten, die Arbeitslosen. Sie sind verzweifelt und wü-

tend. Die Gewalt und Plünderungen sind der Ausdruck eines tiefen Zorns. Demonstranten lassen ihn bei der Polizei aus, weil die Polizei die Frustration der Bevölkerung konzentriert.

Die Krise scheint tief zu gehen, denn man sieht an vielen Orten Polizisten, die niederknien.

Wir sehen jedoch kein allgemeines Phänomen. An anderen Orten sehen wir Banden, manchmal mit Kriegswaffen, und wir wissen nicht, wie die Polizei reagieren wird. Die Situation könnte sich jederzeit ändern. Trump fördert die Gewalt, indem er eine militärische Antwort gibt. Es gibt Provokationen von weißen Rassisten, manchmal von der Polizei. Es ist die Polizei, die die meiste Zeit die Gewalt initiiert. Einige Demokraten verwenden das Argument der Gewalt, um sich von dem zu distanzieren, was wirklich geschieht. Die Situation ist sehr heftig und sie könnte sehr schnell umschlagen, sei es in Richtung von Chaos oder in Richtung einer Organisation dieser Bewegung.



Kundgebung in Philadelphia am 6. Juni

EIN BRIEF VON LOUISA HANOUNE

Liebe Kolleg*innen und Freunde!

Die außergewöhnlich dramatischen Bedingungen, die am 1. Mai 2020 verhindert haben, dass sich Arbeiter auf der ganzen Welt als soziale Klasse behaupten, ihre Entschlossenheit und ihren Kampfgeist erneuern konnten, veranlassen mich, mich an Euch zu wenden.

Es ist jetzt ein Jahr her, seitdem sich am 1. Mai 2019 die allgemeine Bewegung des algerischen Volkes mit der Revolution für die nationale Unabhängigkeit verbunden hat. Über die Wiederaneignung ihrer Orientierung, Ziele und Symbole hat die algerische Arbeiterklasse nach über 50 Jahren das Recht, unabhängig zu demonstrieren und durch eine grandiose Mobilisierung, eine beispiellosen Machtdemonstration, seinen Platz als Bestandteil der Weltarbeiterklasse zurückgewonnen.

Die Rückeroberung dieser Rechte war das Ergebnis der revolutionären Erhebung, die am 22. Februar 2019 ausbrach, im Rahmen eines langen Prozesses des Widerstands und des ununterbrochenen Kampfes für die sozialen, ökonomischen und politischen Rechte, für die Wahrung der Errungenschaften der nationalen Unabhängigkeit, des Rechts auf gewerkschaftliche Organisation in völliger Unabhängigkeit und für die demokratischen Freiheiten.

Dieser Kampf, der durch den der Jugend und der breiten unterdrückten Schichten verstärkt wurde, erreichte am 22. Februar 2019 den Höhepunkt. Er stellte als zentrale Frage und klare Perspektive die Notwendigkeit des Bruchs mit dem aus dem Einparteiensystem hervorgegangenen „Systems“, das die nationale Unabhängigkeit zugunsten einer Schicht neu-reicher Raubtiere in Beschlag genommen hat. In mafiotischer Weise hat sie in den 1990er Jahren einen Zersetzungskrieg und Terror organisiert. Sie hat sich während der letzten zwei Jahrzehnte als Oligarchie organisiert, indem sie von den Ressourcen des Landes und den Zentren wirtschaftlicher und politischer Entscheidungen Besitz ergriffen hat.

In Wahrheit rettete die revolutionäre Erhebung das Land vor einer allgemeinen Auflösung und seiner drohenden Zersetzung.

DIE REVOLUTIONÄRE ERHEBUNG HAT IHRE KRAFT BEWAHRT

Seit einem Jahr hat der revolutionäre Prozess seine Kraft bewahrt, wobei die Mehrheit des Volkes im Verlauf seiner Mobilisierung seine Forderungen in einer seit der Unabhängigkeit beispiellosen kollektiven Suche spezifizierte, der Unterdrückung trotzte und die verschiedenen Hindernisse und Manöver des Regimes überwand. Nur die von den Behörden aufgrund der Covid-19-Pandemie beschlossene Ausgangssperre könnte die Mehrheit zwingen, ihre kollektive Mobilisierung, Demonstrationen und Kundgebungen auszusetzen.

Aber ihre Entschlossenheit wurde nicht untergraben, was sich in den Mobilisierungen der Arbeiterschaft und des Volkes trotz der Ausgangssperre zeigt: für die Zahlung unbezahlter Löhne, gegen das Elend, das einen Teil der Bevölkerung aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit trifft, gegen die Einschränkung der Freiheiten, für die Verteidigung der öffentlichen Unter-

nehmen, denen die Gefahr der Schließung droht. Damit bekräftigen sie ihren Willen, gegen das bestehende System zu kämpfen, das unter Umgehung der Volkssouveränität versucht, sich selbst zu retten, indem es sogenannte politische Reformen verhängt.

Ist das nur eine algerische Frage?

Die revolutionäre Erhebung im Februar 2019 in Algerien war kein einzigartiges Phänomen. Es war der Ausdruck des revolutionären Aufstiegs der Arbeiterklasse und der Völker auf internationaler Ebene gegen das Kapital. Ähnliche Erhebungen ereigneten sich gleichzeitig in mehreren Ländern: Chile, Libanon ... usw. Abgesehen von den Unterschieden in den Organisationsformen, die aber zu einer Angleichung drängen, waren die Forderungen, d.h. ihre Inhalte, in allen Sprachen gleich: die Forderung „Weg mit den Regimes“, die dem Imperialismus unterworfen sind. Das ist die Voraussetzung für die Lösung der Probleme.

Das zerfallene kapitalistische System zu überwinden, das die Arbeiterklasse und die Völker unter dem Joch der Unterdrückung und Ausbeutung zerschmettert, um mehr Profit für die sehr reiche Minderheit zu sichern, stellt uns vor eine Herausforderung. Von Angesicht zu Angesicht, von Ausgebeuteten und Ausbeutern, von Unterdrückten und Unterdrückern, müssen wir in einer offenen Konfrontation zu einer positiven Lösung kommen, damit die in völliger Unabhängigkeit in ihren Gewerkschaften und Parteien organisierte Arbeiterklasse ihre historische Mission erfüllen kann. Dies ist die Lehre, die wir in allen Ländern ziehen müssen, und die im Zentrum unserer gemeinsamen Überlegungen in Algerien wie auch anderswo stehen muss.

Denn auf deren Seite stehen die organisierten Kräfte der Reaktion, der Konterrevolution im Dienste des Kapitals, die in jedem Land und weltweit die etablierte Ordnung heftig verteidigen, das heißt, an dem System des Privateigentums an den großen Produktionsmitteln festhalten, was die Aufrechterhaltung verhasster Regime impliziert, die manchmal auf Täuschungen, manchmal auf direkte Unterdrückung zurückgreifen. Dafür nutzen sie die Parteien, die der Arbeiterklasse und den breiten Schichten den Rücken gekehrt haben, diese betrügen, und eine ununterbrochene Offensive gegen die Gewerkschaftsorganisationen führen, um die Arbeiterklasse zu integrieren und machtlos zu machen.

... DIE FRAGE DER MACHT IST AUFGEWORFEN

In dieser Situation wurde ich am 9. Mai 2019 vom Militärgericht von Blida angeklagt und dann zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, weil ich „die Autorität eines Führers der militärischen Streitkräfte angegriffen und an einer Operation teilgenommen hätte, die auf den Sturz oder Wechsel des Regimes abzielte“.



Die Positionen und Kämpfe der Arbeiterpartei (PT) seit ihrer Gründung im Juni 1990 haben immer wieder die Auflösung des Einparteiensystems, die Rückgabe der Macht an das Volk in den Mittelpunkt gestellt. Damit es seine Souveränität durch eine souveräne verfassungsgebende Versammlung ausüben kann: zur Verteidigung der sozialen, ökonomischen und politischen Rechte der Arbeiterklasse und der Mehrheit der Bevölkerung, des Respekts der demokratischen Meinungs-, Organisations- und Demonstrationsrechte, der Unabhängigkeit der Gewerkschaften, der Anerkennung von Tamazight als nationale und offizielle Sprache, der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, der Verteidigung des kollektiven Eigentums der Nation, d.h. der Erfüllung der Demokratie mit ihrem politischen und sozialen Inhalt, zur Verwirklichung der Ziele der algerischen Revolution.

Und seit dem 22. Februar 2019 klärt sich, dass es sich tatsächlich um einen revolutionären Prozess handelt, der von Anfang an und eindeutig die Frage der Macht des Regimes aufwirft; das es nicht allein ein „Hirak“ (Aktion) ist, der sich auf soziale, ökonomische und politische Forderungen im Rahmen einer Reform des Systems zu beschränkt. Die PT aktualisierte ihre Positionen, indem sie sich klar für den Systemwechsel, für die Ausübung der vollen Souveränität durch das Volk mit einer verfassungsgebende Versammlung aussprach, für einen demokratischen Staates, weder religiös noch militärisch, für wirtschaftliche Souveränität und damit für den Bruch mit dem Imperialismus, für den Bruch des Assoziations-Abkommens mit der EU usw. das die Aufhebung antinationaler Gesetze impliziert. Es waren diese Positionen, die Intervention der PT in den revolutionären Prozess, die mich nach neun Monate aus dem Gefängnis befreiten.

Dank der wachsenden nationalen und internationalen Mobilisierung für meine Befreiung, die von der Internationalen Verbindung der Arbeitnehmer*innen und Völker (IAV) initiiert wurde und an der Ihr alle uneingeschränkt teilgenommen habt, habe ich am 10. Februar 2020 meine Freiheit wiedererlangt.

Aber leider hatte ich keine Zeit, mich wieder vollständig in die politische Aktivität zu integrieren und mich mit Euch zu treffen, weil ich erneut, diesmal aus gesundheitlichen Gründen, abgeschirmt war. Wie Ihr verfolgte ich entsetzt und wütend die globale Katastrophe, die seit drei Monaten andauert.

Während der neunmonatigen Haft habe ich die nationalen und weltweiten Entwicklungen verfolgt: jeden Tag bestätigt sich der revolutionäre Aufschwung der Arbeiter und unterdrückten Völker auf allen Kontinenten gegen das zunehmend brutaler werdende kapitalistische System und gegen die Regierungen in seinen Diensten. Und diese Tendenz hin zu einer offenen Konfrontation setzt sich fort, verschärft durch die schreckliche Situation, die durch die Covid-19-Pandemie eröffnet wurde.

KAPITALISMUS - DAS HEISST KRIEGE, CHAOS , VERELEDUNG

Für die Arbeiterklasse und die unterdrückten Völker gibt es eine unwiderlegbare Wahrheit: Ihr Überleben, das der Menschheit, das vom Kapital in den Abgrund gedrängt wird, ist abhängig von der Zerstörung des kapitalistischen Systems, dem Verantwortlichen für die Kriege, das Chaos, die allumfassenden Regressionen usw.

Das ist die schreckliche Realität: Die Barbarei ist nicht nur weit verbreitet, sondern sie ist das bestimmende Merkmal der Weltlage. Die furchterregenden Zahlen der Opfer der Coronavirus-Pandemie, die Not und die Angst der eingesperrten Bevölkerung, die Hungersnot,

von der insbesondere Millionen Familien in Afrika südlich der Sahara betroffen sind, der allgemeine wirtschaftliche Zusammenbruch, einschließlich des Falls des Ölpreises, bestätige es jeden Tag mehr.

Die tragischen Folgen von Covid-19 zeigen wie nie zuvor die Unfähigkeit der im Dienste des Kapitals stehenden Regierungen, Menschenleben zu retten, die Ausbreitung des Virus zu stoppen, indem die notwendige Versorgung des Gesundheitsschutzes und der Pflege sichergestellt werden, sowie ausreichend ausgestattete und genügend Gesundheitseinrichtungen, einschließlich der Nahrungsmittelvorräte, Löhne und Renten in bestimmten Ländern.

In der Tat sind diese lebenswichtigen Notwendigkeiten unvereinbar mit der Unterwerfung der Regierungen unter die Gesetze und Anforderungen des Kapitals. So zeigt sich die entsetzliche Grausamkeit der Politik, die von den dem Kapital unterworfenen Regierungen jahrzehntelang auf Anordnung ihrer Institutionen, des IWF, der Weltbank, der EU, usw. betrieben wurde.

Einer Politik des systematischen Abbaus der soziale, ökonomischen und politischen Errungenschaften, einschließlich der sozialen Sicherungs- und öffentlichen Gesundheitssysteme, die seit fast zwei Jahrhunderten in große Kämpfen von der Arbeiterschaft oder den unterdrückten Völkern in ihrem Kampf um die Emanzipation errungen wurden. Einer Politik der Zerschlagung der öffentlichen Daseinsvorsorge durch drastische Haushaltskürzungen, der Privatisierung / Ausverkauf des öffentlichen Sektors (Unternehmen, Dienstleistungen usw.). Der Rückzug des Staates führte unter anderem zur „Mafiotisierung“ der Pharmaindustrie, um den multinationalen Unternehmen bei ihren Plünderungen auf der Suche nach Profit zu helfen. Und diese Katastrophe verschont kein Land.

Schon im Juni 1991 erklärte Michel Camdessus, damals Generalsekretär des IWF, auf der jährlichen Generalversammlung der IAO in Genf: „Es gibt nicht mehr Nord und Süd, die reichen und die armen Länder, die Strukturanpassungsprogramme (SAP) müssen auf der ganzen Welt angewendet werden.“

Dies wird jetzt auf erschreckende Weise umgesetzt.

Es sind die sogenannten reichen Länder, Europa und die USA, die am stärksten von der Pandemie betroffen sind, mit einer enormen Anzahl von Todesfällen, was ans Mittelalter erinnert.

Wenn für die sogenannten armen Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika, die Opfer der imperialistischen Plünderung ihrer natürlichen Ressourcen sind, die sich in einer Notsituation einstellenden Schwierigkeiten vorhersehbar sind, so zeugt die Katastrophe, die insbesondere Europa und die USA trifft, von der Brutalität der dort verhängten Politik, die zu einem Wettlauf der Nivellierung nach unten führt, der den gesamten Planeten im Verfall vereint. Der Fisch verfault immer vom Kopf her. In Europa, in den USA, bestätigt sich der Niedergang des kapitalistischen Systems, der die Grundlagen der menschlichen Zivilisation bedroht.

Einige Regierungen gestehen ihre Besorgnis ein, andere geben zu, dass die Zerstörung der Gesundheitssysteme in hastigem Tempo durchgeführt wurde und versprechen, ihre Gesundheitspolitik zu korrigieren. Alle vergießen Krokodilstränen.

Aber wir alle müssen es so sehen: Die Regierungen nutzen nicht nur die Massenquarantäne für die Bevölkerung, um in den Parlamenten Verordnungen, anti-soziale Gesetze und eine gegen die Arbeitnehmer gerichtete Politik zu verabschieden, die die Zerstörung lebenswichtiger sozialer, wirtschaftlicher und politischer Sektoren fortsetzen; sondern auch um in Erwartung

der Aufhebung der Ausgangssperren und des Ausbruchs der Wut von Arbeitern und Völkern totalitäre Gesetze zur Einschränkung der demokratischen Freiheiten durchzusetzen. Einige Regierungen im Dienste des Imperialismus kündigen bereits als „Lösungen“ für die durch Pandemie und Lockdown verursachte Wirtschaftskrise eine mörderische Sparpolitik an, einige Regierungen bereiten Pläne für Massenentlassungen und Lohnkürzungen vor.

Diese mörderischen Pläne unterstreichen nur die Unvermeidlichkeit der bevorstehenden revolutionären Explosionen.

SIE SIND VERANTWORTLICH UND SCHULDIG ...

Der Brutalität des US-Imperialismus sind keine Grenzen gesetzt: D. Trump verkörpert mit jedem Tag mehr den unberechenbaren, immer heftiger werdenden und terroristischen Charakter des Imperialismus in einer tödlichen Krise. Während die USA vom Virus am Boden zerstört sind, verstärkt er seine kriminelle Politik gegen die Arbeiterklasse und die breiten Schichten vor allem der schwarzen Amerikaner. Und er setzt sein mörderisches Embargo gegen Venezuela und den Iran fort, sowie gegen die palästinensische Bevölkerung, die bereits in Gaza eingesperrt ist.

Er droht seinen Vernichtungskrieg gegen die Völker, auch durch das Corona-Virus, auszuweiten, indem er die finanzielle Mittel aus ihren natürlichen Reichtümern beschlag-

nahmt; das gilt auch für andere Ländern, darunter China,...

Nein, Covid-19 ist weder ein Fluch noch eine Naturkatastrophe. Die schwindelerregende Ausbreitung der Pandemie, die den ganzen Planeten ins Lockdown gestürzt hat, mit einer erschreckende Zahl von Toten, ist das Ergebnis krimineller Politik im Dienste des Kapitals.

Nichts wird wie vorher sein, und alle Regierungen wissen es. Es wird ein vor Covid-19 und ein danach geben. Überall tobt bereits große Wut gegen die Verantwortlichen für diese Katastrophe.

Die Arbeiterklasse, die erneut an der Spitze des Kampfes steht, insbesondere das Personal im Gesundheitswesen, die Arbeiter in den systemrelevanten Sektoren, die ihre Tätigkeit fortsetzen, die Lehrer*innen, die den Unterricht auf elektronischem Wege oder über Videofilme sicherstellen, die Forscher, die an der Suche nach Heilmitteln und Impfstoffen arbeiten usw., ... sie alle zeigen in dieser schrecklichen Situation, dass das die einzige Kraft ist, die Fortschritt bringen und die Menschheit vor der Barbarei retten kann, in die sie das kapitalistische System treibt. Wie nie zuvor vereint, wird sie in der Lage sein, auf Weltebene wie in jedem Land eine positive Lösung zu eröffnen.

Setzen wir also den Austausch untereinander fort, um uns auf unser nächstes Treffen vorzubereiten, von dem ich hoffe, dass es bald sein wird.

Solidarische Grüße.

Louisa Hanoune

Algier, 8. Mai 2020

NUR DIE ARBEITERKLASSE KANN DIE MENSCHHEIT VOR DER BARBAREI RETTEN!

MITTEILUNG DES INTERNATIONALEN VERBINDUNGSKOMITEES (IVK)

VORSCHLAG FÜR EINE ERKLÄRUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG VON VENEZUELA

Unsere Organisation hat den Brief der Genossen Raúl Ordoñez und Nelson Herrera, beide Gewerkschafter und Abgeordnete der Nationalen Verfassungsgebenden Versammlung von Venezuela zur Kenntnis genommen. Sowie ihren Vorschlag für eine internationale Kampagne gegen die Aggressionen des US-Imperialismus gegen ihr Land. Deren letzte Episode war der Versuch einer Söldnerinvasion Anfang Mai 2020, die durch die prompte Reaktion der Regierung und dem venezolanischen Volk zurückgeschlagen wurde.

Wir erklären unser volles Einverständnis mit den von den venezolanischen Genossen erhobenen Forderungen:

- **Stopp der Angriffe von Trump auf die venezolanische Souveränität!**
- **Sofortige Einstellung aller militärischen Operationen!**
- **Aufhebung der Sanktionen und der Wirtschaftsblockade!**
- **Die Ressourcen der Nationen zur Bekämpfung der Pandemie!**

Senden Sie ihre Stellungnahme an

Leonardo Caraballo: cbolivarianainfo@gmail.com

und Lídice Altuve: licealt@yahoo.com

Kopien an :

Raulordonez20@gmail.com;

culturadetrabajo.apn@gmail.com ;

eit.ilc@fr.oleane.fr